

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0185

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

ein Arzt allein bey einem Kranken sey, oder mit andern dahin gerufen werde.

Magdeburg. Seidel und Scheidhauer haben verlegt: Beglaubte Nachricht von dem ungewöhnlichen Gnadenwerke des heil. Geistes zu Kilsyth, und in andern Gemeinen um Glasgow in Schottland, ertheilet von M. Jacob Robin, Predigern zu Kilsyth, aus dem Englischen übersezt, und statt einer Zugabe zu den neu-engländischen Nachrichten ans Licht gestellet von Johann Adam Steinmetz, in 8vo, 9. und einen halben Bogen. Da der Herr Abt die Fortsetzung der erbaulichen Nachrichten von dem besondern Gnadenwerke, so Gott vor einigen Jahren in Neu-England angefangen hat, noch nicht liefern können; so hat er indessen den Deutschen alhier bekannter machen wollen, was in Schottland durch die Gnade Gottes besonders in der Bekehrung der Menschen geschehen ist. Es ist diese Nachricht vieler Ursachen wegen merkwürdig, und nicht zu läugnen, daß vieles darinnen enthalten sey, wodurch die Spuren einer wahren Bekehrung entdeckt werden. Die hier und da beigebrachten Anmerkungen des Herrn Abts geben uns allerhand gute Regeln zu richtiger Beurtheilung und nützlicher Anwendung dieser Geschichte an die Hand.

Frankfurt am Mayn. Haben die Gottesgelehrten jemahls nöthig gehabt, auf die Befestigung und Vertheidigung der geoffenbarten Religion gegen die Anfälle der Widersacher zu denken; so haben sie es gewiß zu unsern Zeiten nöthig. Die Anzahl der Freygeister, Religions-Spötter, Naturalisten, Deisten, und wie diese Leute immer Nahmen haben mögen, vermehret sich fast von Tage zu Tage. Sie schreyen mit vollem Halse, die geoffenbarten Wahrheiten wären eine Erfindung der Pfaffen, die ganze Welt sey bennabe von diesen Betrügnern verblendet, man lasse niemand seine Gewissens-Freyheit, jedermann müsse sich unter ihr unerträgliches Joch beugen, und wer

sich nur gelüsten lasse, ihnen im geringsten zu widersprechen, dem klopfte man dergestalt auf die Finger, daß es unpartheyische und Wahrheitsliebende Gemüther jammern müsse, das reiche Maas von Menschen-Liebe aber, welches sie beissen, dringe sie, ihre tiefe Einsichten den verführten Mitbrüdern mitzutheilen, dem verblendeten Haufen der Sterblichen die Augen zu öffnen, und zu versuchen, ob sie noch einige aus den Stricken ihrer blinden Leiter los und ledig machen könnten. Man lese unter andern nur die Schriften des berühmten Edelmanns, so wird man diese und dergleichen Vorkellungen in grosser Menge finden. Was sollen nun die Gottesgelehrten bey so bewandten Umständen machen, sollen sie die Hände in den Schoos legen, und ganz gelassen mit zusehen, wie der Weinberg des Herrn verwüstet, wie Rodten und Aergernisse angerichtet, wie alle Stützen der Tugend und Gottesfurcht umgerissen, und wie den Lastern Thür und Thor geöffnet wird? Das sey ferne. Die Lehrer der Kirche insgesammt, und ein jeder insonderheit ist verpflichtet, diesem sich unvermerkt bey vielen sich einschleichenden Gift von Irrthümern aus allen Kräften zu widerstehen, die Ehre unsers allerheiligsten Glaubens gegen die frechen Verächter zu retten, und insonderheit aus den Wahrheiten der Vernunft, darauf die Religions-Spötter so sehr pochen, die Uagereimtheit ihrer Lehren, nebst der Einfalt und Bosheit ihrer Urheber zu entdecken. Wir machen jezo unsern Lesern eine Schrift von dieser Art bekannt, welche in der Andriäichen Buchhandlung zu haben ist; und, so bald wir den Herrn Verfasser derselben nennen werden, der seine gründliche Belehrsamkeit schon durch manche andere Schriften an den Tag gelegt, so bald werden wir uns einer geneigten Aufnahme schon zum voraus versichert halten können. Es ist derselbe der geschickte Herr M. Johann Daniel Müller, Prediger und öffentlicher Lehrer an der Schule zu Allendorf an der Lumda, welcher sein in der Vorrede zu der von der Vernunft bestätigten Wahrheit des

des Standes der Unschuld und des Falls der Menschen, gethanes Versprechen anjeho erfüllet, da er der Welt die Einfalt und Bosheit der Religions-Spötter vor Augen leget. Wir wollen den Inhalt kürzlich anzeigen. Die ganze Schrift, welche beynabe 2. Alb. in 800 ausmacht, ist in 2. Abtheilungen getheilet. In der ersten wird von der Einfalt der Religions-Spötter in fünf Hauptstücken gehandelt. Das erste Hauptstück enthält einige vorläufige Betrachtungen, welche zum bessern Verstand der folgenden Abhandlungen dienen; in dem 2ten werden die Zeichen der Einfalt eines Schriftstellers aus der Beschaffenheit seines Vortrags überhaupt angeführt; das dritte erweist die Zeichen der Einfalt eines Schriftstellers aus der Beschaffenheit seiner Lehren und Widerlegungen ins

besondere; in dem vierten wird die Einfalt der Religions-Spötter aus der Beschaffenheit ihres Vortrages überhaupt; und in dem fünften aus der Beschaffenheit ihrer Lehren und Widerlegung insbesondere dargethan. Und so ist die Ausführung der zweiten Abtheilung ebenfalls beschaffen, die wir daher nicht weitläufig anzeigen dürfen. Wer noch nicht gewußt hat, worinnen der Character eines Collins, eines Woolstons, eines Tossands, eines Edelmanns, u. d. m. bestehe, der wird denselben hier vortreflich geschildert finden; und dabey so viel Kecksheit, Scharfsinnigkeit, Treue in Anführung der gegenseitigen Lehren, u. s. w. antreffen, als man in den bisherigen Arbeiten von ähnlichem Inhalte wohl nicht beisammen angetroffen. Ist zu haben um

Vey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Thomæ Erpenii Grammatica arabica, cum fabulis Locmanni, &c. accedunt excerpta anthologiae veterum arabiae Poëtarum, quæ inscribitur Hamasa Abi Temmam, ex MSS. Biblioth. Academ. Batavæ edita, conversa, & notis illustrata ab Alberto Schultens. Præfatio Imaginariam Linguam, Scriptionem, & Lineam Sanctam Judæorum confutat, in 4to, Lugd. Bat. 1748. à 6 fl. 15 fr.

Les Vrais Principes de la Cavalerie, par Mr. Caspar Saunier, Ecuyer de l'Academie de l'Université de Leyde, med 12. à Amsterd. 1749. à 30 fr.

D. Gottlob Caroli Springsfeld, Medici aulici Saxo-Ducalis & civitatis Weissenfelsensis Physici ordinarii Iter Medicum ad Thermas Aquisgranenses & Fontes Spadanos, accessere singulares quædam observationes medicæ atque physicæ, med. 8. Lipsiæ, 1748. à 18 fr.

Lettre sur l'Electricité écrite par Mr. Bianconi, Conseiller & premier Medicin de S. A. S. Monseign. le Landgrave de Hesse-Darmstadt, Prince & Evêque d'Augsbourg, à Monsieur le Comte Algarotti, Chevalier de l'Ordre du Merite, & Chambellan de S. M. le Roi de Prusse &c. &c. med. 8, à Amsterd. 1748. à 12 fr.

Caroli Linnæi, Archiatr. Reg. Med. & Bot. Profess. Upsal. Systema Naturæ, sistens regna tria naturæ, in classes & ordines, genera & species redacta, Tabulisque Aeneis illustrata. Secundum sextam Stockholmiensem emendatam & auctiorem editionem, med. 8. Lipsiæ, 1748. à 1 fl. 12 fr.

Die Uebersetzung der buchstäblichen Erklärung des Alten und Neuen Testaments, welche im Französischen seit einiger Zeit aus verschiedenen Englischen Schriftstellern herausgekommen ist. Mit Anmerkungen Herrn D. Romanus Tellers, 1. Theil, welcher das 1ste und 2te Buch Mose in sich hält, groß 4. Leipzig, 1749. à 4 fl. 40 fr.

von Holberg, Ludw. allgemeine Kirchen-Historie vom Anfang des Christenthums bis Lutheri Reformation, aus dem Dänischen überfetzt von Georg August Detharding, 2. Theile, 4. Coppenhagen, 1749. à 2 fl. 48 fr.

Ditton,